ASERBAIDSCHAN

## Horchposten Baku

Israel und Aserbaidschan pflegen weit engere Beziehungen zueinander, als bislang bekannt war. Wie aus der Depesche eines US-Diplomaten während des Gaza-Konflikts im Januar 2009 hervorgeht, nutzt Israel Aserbaidschan nicht nur als Partner und Aufklärungsbasis in der unmittelbaren Nachbarschaft Irans. Israelische Rüstungsfirmen versorgen das Land am Kaspischen Meer auch mit „Qualitätswaffensystemen“, die es wegen rechtlicher und politischer Hindernisse in den USA und Europa nicht kaufen könne. Dank der „entspannten Einstellung“ israelischer Firmen gegenüber ihrem Kundenkreis konnte Aserbaidschan zudem 2008 ein „umfangreiches Abkommen“ mit der israelischen Rüstungsindustrie abschließen, in dem die Lieferung von Mörsern, Munition, Raketenwerfern und Kommunikationssystemen besiegelt wurde. Darüber hinaus gebe es Hinweise auf ein Gemeinschaftsunternehmen beider Länder, das auf dem Boden Aserbaidschans Drohnen produzieren soll. Der Präsident in Baku, Ilcham Alijew, vergleicht die Beziehungen seines Landes zu Jerusalem mit einem „Eisberg“, von dem sich neun Zehntel unsichtbar unter Wasser befänden.

GIUSEPPE ARESU / AFP (U.)

*Albanese in „Qualunquemente“*

ITALIEN

## „Verzweifeltes Lachen“

*Der Komiker Antonio Albanese, 46, über seinen bei der Berlinale laufenden Spielfilm „Qualunquemente“, dessen Held erstaunliche Parallelen zu Premier Silvio Berlusconi aufweist*

*Ruby*

**SPIEGEL:** Herr Albanese, kurz vor der Premiere Ihres Films wurden die Ausmaße von Berlusconis Bunga-Bunga-Affäre mit jungen Frauen wie der Marokkanerin Ruby bekannt. Hat es Sie überrascht, dass die Realität die Fiktion noch überflügeln kann?

**Albanese:** Ich war geschockt. Der Politiker, den ich spiele, ist ein vulgärer Emporkömmling, der Steuern hinterzieht, mit der Mafia verbandelt ist, Frauen wie Dreck behandelt und

NORDZYPERN

## Undankbarer Bruder

Antitürkische Demonstrationen auf Südzypern sind nichts Ungewöhnliches – im von der Türkei besetzten Norden allerdings schon. Seit bei einer Kundgebung im nordzyprischen Lefkoşa (Nikosia) Transparente gegen Ankara ausgerollt wurden, sind die Beziehungen zwischen der kleinen Inselrepublik und dem großen Bruderstaat empfindlich gestört. „Ankaras Finger weg von unserem Kragen“, stand auf den Plakaten zu lesen. Gewerkschaften hatten vor zwei Wochen zu Protesten aufgerufen, nachdem die Republik Nordzypern in Absprache mit der Türkei Sparmaßnahmen im Öffentlichen Dienst beschlossen hatte. Der türkische Ministerpräsident Recep Tayyip Erdogan reagierte verärgert und forderte, die Protestler vor Gericht zu stellen. „Was glaubt ihr eigentlich, wer ihr seid?“, so der Premier: „Wir haben Märtyrer, Helden und strategische Interessen auf Zypern.“ Mit rund 440 Millionen Euro im Jahr unterstützt die Türkei den Norden der Insel, sie ist das einzige Land auf der Welt, das die Republik Nordzypern anerkennt. Ein klärendes Gespräch zwischen deren Ex-Präsident Mehmet Ali Talat und Erdogan in der vergangenen Woche brachte kaum Entspannung. Die Demonstrationen seien „unverschämt“ und nichts als „Wasser auf die Mühlen Südzyperns“, so Erdogan.

KATIA CHRISTODOULOU / PICTURE ALLIANCE / DPA

*Proteste türkischer Zyprer*